

Vorankündigung – 3. Mai 2011, Wien

Das Österreichische Institut für Raumplanung (ÖIR) lädt zur internationalen Konferenz

Urban Development 2050 – Resource Efficiency through City Planning



Die Konferenz

Kann langfristige Stadtplanung und -entwicklung dazu beitragen, dass unsere Städte ressourceneffizienter werden? **Athen, München, Newcastle upon Tyne, Porto, Stockholm** und **Wien** präsentieren auf der Konferenz Urban Development 2050 ihre Sicht der Herausforderungen und ihre Lösungsansätze zum Thema Ressourceneffizienz. Den Rahmen dieser Städte-Fallstudien bildet das vom ÖIR koordinierte EU-Forschungsprojekt SUME (Sustainable Urban Metabolism for Europe, FP7). Das Projektteam erarbeitete alternative Szenarien räumlicher Entwicklung. Die Szenarien basieren auf der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung bis 2050 und zeigen den Handlungsspielraum von städtischen Agglomerationen im Bezug auf Flächen und Energieverbrauch auf. In parallelen Themenblöcken werden mehrere Tools vorgestellt, einerseits ein „urban metabolism model“ und andererseits ein „resource impact assessment“ für großdimensionierte Stadtentwicklungsprojekte, sowie **Politikvarianten für nachhaltige städtische Entwicklung** diskutiert.

Ressourceneffiziente Städte

Vor dem Hintergrund der Klimaschutz-Agenda versteht sich das Projekt SUME als Umsetzung der Europa 2020-Strategie auf Ebene strategischer Stadtentwicklung. Das Thema Ressourceneffizienz ermöglicht dabei eine neue Betrachtungsweise der Stadt in ihrem permanenten Wandel und ihren langfristigen Entwicklungsprozessen. Bislang erschöpfte sich Ressourceneffizienz im städtischen Rahmen häufig in der Diskussion um den Ersatz alter Gebäude durch energieeffiziente Neue. Kann Ressourceneffizienz aber auch im Maßstab großer räumlicher Strukturen umgesetzt werden mit dem Ziel kompakterer Städte, die sich bspw. an die Verkehrssysteme der Zukunft anpassen? Ein solcher Ansatz ist eine ganz neue Herausforderung. Was bedeutet diese Herausforderung im Fall wachsender, stagnierender oder schrumpfender Städte, für Städte unterschiedlicher Dichte, Formen, Kulturen und klimatischer Verhältnisse? Antworten darauf sucht die Konferenz Urban Development 2050 und versucht Lösungen zu finden, wie die Praxis der Stadtplanung diesen unterschiedlichen Herausforderungen begegnen kann.

Die Konferenz richtet sich an

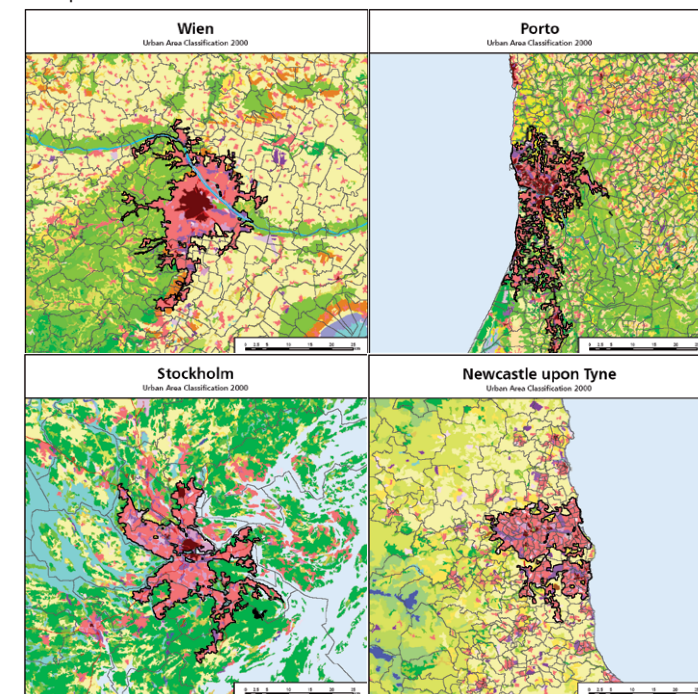
VertreterInnen der Stadtentwicklungspolitik, der Stadtplanung und Verwaltung, an ForscherInnen, ExpertInnen zum Thema Klimawandel sowie Städtenetzwerke und NGOs

Schlagworte

Stadtentwicklung, Urban metabolism, Klimawandel, Europe 2020, Smart Cities, Stadtpolitik, Städtisch gebaute Umwelt, Energieverbrauch

Weitere Informationen: www.sume.at Kontakt: Barbara Saringer +43-1-533 87 47-18

Europas Städte: Große Bandbreite an Dichte und Formen



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien